

## DAS NARRENBLATT

Im Jahr 1954 plante die Freie Narrenzunft die Veröffentlichung einer Narrenzeitung. Die Herausgabe einer Narrenzeitung war in Nachbargemeinden, wie zum Beispiel in Schramberg oder Lauterbach, schon Tradition. In Schiltach hatte man bis zu diesem Zeitpunkt darauf verzichtet, wurden doch die Streiche der Bürger beim alljährlichen Schnurren glossiert. Es war aber auch festzustellen, dass bestimmte Schnurrthemen in Form von Zeitungsartikeln sich besser darstellen ließen. Das Programm der Schnurranten war zeitlich begrenzt so kam es, dass immer wieder Themen „übrig“ blieben, die aber so interessant waren, dass man sie veröffentlichen wollte.



1957 erschien die erste Ausgabe des Schiltacher Narrenblatts

Bis zum Erscheinen des ersten Narrenblatts dauerte es aber noch bis 1957. Der damalige Prinz Karneval Karlheinz Böttcher griff die Idee von 1954 auf und gestaltete in alleiniger Regie diese Zeitung unter dem Titel „Blutwurst und Sauerkraut“ in Anlehnung an das gleichnamige Narrenlied. Leider blieb die Ausgabe 1 der Zeitung „Blutwurst und Sauerkraut“ die erste und einzige Ausgabe in ihrer Form. Erst 40 Jahre später wurde die Zeitung von Achim Mayer zu neuem Leben erweckt. Sie erscheint seit 1997 unter dem Titel „Amtliches Narrenblatt“ und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

## DAS GHANASPIEL 1960

Hoher Besuch aus Afrika kündigt sich zur Fasnet 1960 durch die örtliche Presse in Schiltach an. Fritz Dinger, damals erster Vorstand bei der Spielvereinigung Schiltach und Georg Fieser waren die Hauptinitiatoren. Sie hatten die Idee den Schiltachern ein einzigartiges Großereignis von internationalem Format vorzugaukeln. Fritz Dinger, der im Rathaus als Ratschreiber tätig war, verbreitet von höchster Ebene und hoch offiziell das Gerücht. „Über das Amtliche Nachrichtenblatt wird verkündet, dass aufgrund der Unabhängigkeit, die das Land Ghana jüngst erlangte, die somit neu entstandene National-Elf in Schiltach gastiere und das die Stadt nach privaten Übernachtungsmöglichkeiten für die Schwarz-Afrikaner suche.“ Worauf sich manch rüstige Witwe meldete und die Bereitschaft signalisierte durchaus auch mehrere Afrikaner zu beherbergen, mit der Bedingung, dass der Fußballpräsident der Ghanaer dabeisein müsse.



Ankunft der Ghanaer am Schiltacher Bahnhof  
Fritz Dinger mit Koffer als „El Präsident“!

Im Amtlichen Nachrichtenblatt vom 13. Februar 1960 hieß es: „Ghana kommt mit Star-Aufstellung“. Die Spielvereinigung gibt bekannt: Wie wir durch den Präsidenten des Fußballverbandes Ghana, Ohumda Waglani, erfahren, wird die Auswahl der Republik Ghana gegen Schiltach am 28. Februar voraussichtlich in folgender Aufstellung antreten:

	Wuhambi (5)	
Angola (11)	Ubangi (8)	
Kassai (2)	Pongo (25)	Lomami (10)
Ruanda (2)	Urundi (10)	Matadi (17)
Laurenco (30)	Bantu (1)	

Um den Schiltachern den Scherz auch wirklich glaubhaft zu vermitteln, kam am 27. Februar noch eine amtliche Mitteilung. Wir möchten nochmals kurz die wichtigsten Termine bekanntgeben: 13.30 Uhr Ankunft der Gäste am Bahnhof Schiltach mit Begrüßung. Anschließend Marsch durch Schiltach zum Sportplatz. 14.30 Uhr: Spielbeginn. Leitung: Mahatma Raleigh, Indien.

Die Mannschaft der Ghanaer bestand überwiegend aus aktiven Fußballern der ersten und zweiten Mannschaft. Leiter der Partie war der „Inder“ Karl Sauerbrunn. Im „Urslinger Hof“ wurden die vermeintlichen Nationalspieler aus Ghana geschminkt und um jeglichen Blickkontakt zu vermeiden, durch den Hinterausgang direkt in einen bereitgestellten Möbelwagen geschleust. Der Wirt Kurt Heinzelmann fuhr die „Ghanaer“ dann an den Bahnhof in Halbmeil, wo sie ihre „weite Reise“ nach Schiltach antraten. Derweil warteten am Schiltacher Bahnhof neugierig die begeisterten Massen auf die ach so fremden, wie faszinierenden Afrikaner.

## SCHLAGERSPIEL SCHILTACH – GHANA IM FERNSEHEN

Die Spielvereinigung gibt folgendes bekannt: Was wir nicht zu hoffen wagten, wird Wirklichkeit. Der Südwestfunk ist wegen der Übertragung des internationalen

Fußballspieles zwischen Schiltach und Ghana an uns herangetreten und wird sehr wahrscheinlich das Spiel sowie auch die Ankunft der Gäste im Fernsehen übertragen. Damit hat Schiltach seine weitere Sensation. Der Übertragungswagen mit der Fernsehkamera wird bereits vor Ankunft der Gäste am Bahnhof Schiltach sein.



*Marsch vom Bahnhof zum Sportplatz  
die Stadtkapelle an der Spitze des Zuges*



*Dahinter im offenen Wagen  
der Delegationsleiter der Ghanaer*

Im Offenburger Tageblatt vom 02.03.1960 war damals zu lesen: Am Sonntag aber hatte Schiltach die „Sensation“, kehrte doch die Fußball-Elf aus Ghana im Städtle ein. Nur zu Jubiläumsspielen sah man bis jetzt auf dem Sportplatz derartig viele ehrlich begeisterte Zuschauer.



*Der Übertragungswagen des Südwestfunks beim „Ghanaspiel“*

Man konnte mit der Teilnahme der Bevölkerung zufrieden sein, die sich schon beim Empfang auf dem Bahnhof ausdrückte. Die Stadt- und Feuerwehrcapelle stand bereit als der Zug mit den Gästen, die so weit angereist waren, ankam. Nach der Begrüßung durch den prominenten Stadtvertreter Heinrich Hübner und dem Abspielen der Nationalhymne von Ghana, formierte sich der Zug, denn sämtliche Schiltacher Fußballer hatten es sich nicht nehmen lassen, zum Empfang am Bahnhof zu sein. Das strahlend schöne Wetter tat ein übriges zur Erhöhung der Feststimmung.

Der Fußballpräsident aus Ghana, seine Rede musste übersetzt werden, sprach seine Freude darüber aus gegen eine so bekannte Mannschaft wie Schiltach antreten zu dürfen. Um unparteiische Schiedsrichter zu haben, waren zwei Inder dafür gewonnen worden. Sie machten ihre Sache ausgezeichnet und gaben schließlich ein 3 : 2 für Ghana bekannt. Nach dem Spiel zog ein fröhlicher Fußballverein durch Schiltach, voran die Stadtkapelle.

Der Abend brachte den Höhepunkt des Tages. Ein Blau-Weiß-Ball fand in der Turnhalle statt. Die Gäste verlieben Schiltach mit dem Gefühl, neue Freunde gewonnen zu haben.



*Die Funktionäre beider Mannschaften. Vordere Reihe rechts der Mannschaftsarzt der Ghanaer Ferdinand Gaiser*



*Ansprache durch den Vertreter der Stadt Heinrich Hübner*